

Landesvorstand Salzburg

5020 Salzburg, Kaigasse 23
Tel.: 0662/8042-2519 Fax 0662/849990
e-mail: goed.salzburg@goed.at

An die
Mitglieder des Landesvorstandes

Salzburg, 27. Februar 2009

Zahl: 281/09/Si/Sch

Protokoll

der Sitzung des Landesvorstandes am 27. Feb. 2009, 14.00 Uhr,
im Josef Brunauer Seminar – und Tagungshotel der Arbeiterkammer,
Elisabethstr. 45a, 5020 Salzburg

Vor Eingang in die Tagesordnung wird ein Hearing zur aktuellen Situation mit den
Lehrergewerkschaftsvorsitzenden Salzburgs vereinbart.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Budgetabschluss 2008
3. Berichte:
 - a. Aus dem Landesvorstand
 - b. Aus den Referaten des Landesvorstandes
4. Allfälliges

Das Hearing mit allen Lehrgewerkschaften Salzburgs im Rahmen der GÖD Landesvorstandssitzung Salzburgs am 26. Februar 2009 ergibt:

- Eine Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit wird sowohl für Öffentlich Bedienstete allgemein als auch für Lehrer im speziellen entschieden abgelehnt.
- In den siebziger Jahren wurde die Arbeitszeit der gesamten Arbeitnehmerschaft auf 40 Stunden herabgesetzt, dadurch wurde auch die Arbeitszeit der Lehrer, die sich aus Lehrverpflichtung, Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit sowie aus den administrativen Arbeiten und weiteren pädagogischen Tätigkeiten zusammensetzt, angeglichen.
- Eine Arbeitszeiterhöhung, wie sie derzeit nur für Lehrer von Seiten der Bundesministerin Schmied vorgeschlagen wird, wird klar abgelehnt, weil dies auch dem Gleichheitsgrundsatz widerspricht.
- Die heutige Politik legt größten Wert auf Arbeitsplatzsicherung und Arbeitsplatzschaffung.
Mit der vorgeschlagenen Maßnahme die Lehrverpflichtung der Lehrer und damit die Arbeitszeit der Lehrer um 2 Unterrichtsstunden und dadurch um 4 Arbeitsstunden zu erhöhen, werden in Salzburg 900 Arbeitsplätze vernichtet.
Allein aus diesem Grund ist diese Maßnahme, aus Sicht der Verantwortung gegenüber jungen Menschen, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben oder die dabei sind, diese abzuschließen bzw. in die Ausbildung kommen oder die vor kurzem einen Lehrerarbeitsplatz erhielten, vehement abzulehnen.
- Die spezifischen Begründungen, die in den einzelnen Berufsbereichen der Lehrerschaft zusätzlich anzuführen sind, werden durch die einzelnen Landesleitungen in Punktationen an die Mandatäre und Funktionäre des eigenen Bereiches unmittelbar in den nächsten Tagen veröffentlicht bzw. sind bereits veröffentlicht worden.
- Vorbereitungen, um die Kollegenschaft inhaltlich zur Gänze zu informieren, werden in allen Lehrerlandesleitungen beschlossen und umgesetzt.
- Die ARGE-Sitzung der Lehrer am 3.März 2009 wird eine Koordinierung auf der österreichweiten Ebene durchführen.
In weiterer Folge werden am 5.März 2009 in der erweiterten Landesvorstandssitzung Salzburgs für alle Lehrergruppen übergreifende Folgerungen koordiniert, allenfalls gewerkschaftliche Maßnahmen im Detail festgelegt.

Zu TOP 1.:

Der Vorsitzende eröffnet und begrüßt; vor allem die Vorsitzenden der Lehrgewerkschaften.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Zu TOP 2.:

Der Budgetabschluss 2008 wird einstimmig beschlossen. Siller spricht Marlene Stegmayer-Thaller und Gerd Spilka Dank für ihre gut geleistete Arbeit aus.

Zu TOP 3.:

Einstimmiger Beschluss zum Hearing.

1. Eine Arbeitszeitausweitung bzw. Arbeitszeiterhöhung für den gesamten öffentlichen Dienst wird vehement abgelehnt.
Im Konkreten werden die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Arbeitszeiterhöhung durch Erhöhung der Lehrverpflichtung der Lehrer ohne Kompromiss abgelehnt, die Vorschläge werden zurückgewiesen.
2. Das einseitige Diktat durch die Bundesministerin Schmied, eine Arbeitszeiterhöhung durch Erhöhung der Lehrverpflichtung um 2 Unterrichtseinheiten und damit die Erhöhung der Arbeitszeit der Lehrer um 4 Stunden wird in der Vorgangsweise als inakzeptable Verletzung der Sozialpartnerschaft zurückgewiesen. Die einseitige Kündigung des Kollektivvertrages für das Arbeitsrecht der Lehrer wird inhaltlich vehement abgelehnt.

Dafür gilt als Begründung:

- In einer Zeit, in der Arbeitsplatzschaffung und Arbeitsplatzsicherung oberste Priorität hat, ist es vollkommen unverständlich, dass für eine Berufsgruppe genau der gegenteilige Weg durch das Unterrichtsministerium vorgeschlagen wird, während tausende Millionen Euro ausgegeben werden, um andere Arbeitsplätze auf Grund der von Banken verursachten Krise, zu sichern.
- Jungen Kolleginnen und Kollegen wird so die Chance auf Arbeit geraubt. Dies ist unvertretbar und würde in Salzburg schlagartig 900 Arbeitsplätze treffen.
- Die Missachtung der Sozialpartnerschaft wird als Verletzung der Demokratie und der Politik unwürdig zurückgewiesen und bekämpft.

Vorbereitungen/weitere Vorgangsweise

- Die Punktationen der Handelsakademie Oberndorf, die Argumentationen der Information der AHS-Gewerkschaft werden zustimmend zur Kenntnis genommen und dienen als Argumente für die Information der Kollegenschaft.
- Die Werbearbeit der Pflichtschullehrergewerkschaft, die aus Anlass der Vorgangsweise des Unterrichtsministeriums gesetzt wurde, die Mitgliederreihen noch dichter zu gestalten, wird besonders unterstützt.

- Alle Landesleitungen der Lehrgewerkschaften werden ersucht, unmittelbar der Informationsarbeit, Aufklärungsarbeit und der Beteiligung an der Öffentlichkeitsarbeit oberste Priorität einzuräumen.
- Der Landesvorstand ersucht, erstellte Informationen ihm zukommen zu lassen bzw. soweit dies übergreifende Vorschläge und Vorgangsweisen betrifft, mit dem Landesvorstand vorher abzusprechen bzw. zu koordinieren.
- Das Landespräsidium wird unmittelbar darauf reagieren und Rückmeldung geben.
- Die Ergebnisse der ARGE-Sitzung der Lehrer vom 3.März 2009 werden am 5. März 2009 bei der erweiterten Landesvorstandssitzung diskutiert und in der Umsetzung beschlussmäßig festgelegt.

Zu **TOP 4.:**

Keine Wortmeldungen.

Siller dankt für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 16.30 Uhr.

Hans Siller
(Vorsitzender)

Andreas Rager
(Landessekretär)